

ALPINE GESELLSCHAFT



Voisthaler



NACHRICHTEN -- MITTEILUNGEN -- BERICHTE -- INFORMATIONEN

März 2005

<p>Aus dem Inhalt: Ordentliche Mitgliederversammlung am 4. März 2005 Taltreffen am 18./19.6.2005 in Präbichl bei Eisenerz Mitglieder – Veränderungen Hohe und runde Geburtstage Jugendseite Mitgliedsbeiträge 2005 Osterinsel – der 2. Besuch (Teil 1)</p>

Obmann Dr. Peter Soustal

Rückblick auf das Vereinsjahr 2004 -

Bericht von der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 4. März 2005

Wie nun schon seit langer Tradition fand sich ein Teil der Voisthalerfamilie im Jagdstüberl des Restaurant Smutny in Wien I. zur Hauptversammlung ein. Das Totengedenken galt diesmal drei Männern aus unserem Kreis:

Herman Wöls ist am 5. Mai 2004 im 65. Lebensjahr verstorben. Er hat zusammen mit seiner Frau Sonja im Herbst 1969 die Bewirtschaftung der Voisthalerhütte übernommen und war dort mehr als 20 Jahre als Hüttenwirt tätig bis ihn 1990 der überraschende Tod seiner Frau Sonja gezwungen hat, die Voisthalerhütte aufzugeben.

Am 31. Jänner 2005 ist **Hubert Kerbl** im 85. Lebensjahr verstorben. Wir haben erst nach dem Begräbnis von seinem Ableben erfahren. Er war Radmeister in Eisenerz und hat das Wegebetreuungsgebiet Eisenerz von 1968 an verwaltet, bis er von Herrn Peckl abgelöst wurde. Sein Wirken als Wegebetreuer fiel in die Zeit, als Hofrat Ludwig Wagner für die Wege und Markierungen auf dem Hochschwab verantwortlich war, und Ludwig hat uns erst vor kurzem wieder versichert, wie hoch er damals Hubert Kerbl und seine Arbeit geschätzt hat.

Wenig später, am 14. Februar, ist zu unserer großen Bestürzung **Konrad Rosskogler** verstorben. Die Nachricht von seinem Ableben hat uns völlig unerwartet getroffen. Konrad hat in der Nachfolge von Herrn Messner im Jahr 2000 das Wegebetreuungsgebiet Tragöss übernommen und dort mit bewundernswertem Einsatz seine Aufgaben erfüllt. Ungeachtet der relativ kurzen Zeit seines Wirkens, hat er ein gewaltiges Arbeitspensum bewältigt. Der Tod hat ihn mitten aus seiner Aktivität für unseren Verein gerissen. Unvergesslich bleibt einigen von uns die Wanderung auf den Trenchtling, die er und seine Frau Margret vor knapp 2 Jahren anlässlich unseres Taltreffens in Tragöss geführt hat.

Fortsetzung Seite 2

Sein Begräbnis hat sehr bald nach seinem Ableben stattgefunden, so dass von den Wienern niemand daran teilnehmen konnte. Markierungswart DI Horst Schilhavy war überdies durch starken Schneefall an einer Fahrt von Fahrafeld nach Tragöss gehindert. Mit Konrad Rosskogler haben wir nicht nur einen tüchtigen, am Gebirge echt interessierten Mann, verloren, sondern auch einen liebenswerten sympathischen Menschen. Unsere Anteilnahme gilt vor allem seiner Frau Margret und seiner Tochter Claudia.

Ansonsten kann das abgelaufene Vereinsjahr als ein ziemlich ruhiges bezeichnet werden, ohne spektakuläre bauliche Aktivitäten und zum Glück ohne größere Schäden. So konnten die Vereinsgeschäfte routinemäßig abgewickelt werden. Auf der **Voisthalerhütte** waren die Einnahmen etwas geringer, weil Hans Winkler im vergangenen Sommer keine Kurse aufgenommen hat, und zwar aus dem Grund, weil auf dem Schiestlhaus keine Nächtigungsmöglichkeit bestand bzw. noch besteht. Das Schiestlhaus wird nämlich im Rahmen eines Pilotprojekts (mit EU-Förderung) als Passivhaus (das mit möglichst wenig Energiebedarf auskommt) neu errichtet und soll im kommenden Sommer seinen Betrieb aufnehmen. Auf der **Sonnschienenhütte** ist es dank der Initiative Hans Leitners dem Obmann gelungen, mit Herrn Walter Pyrrh aus Freiburg im Breisgau, dem Grundeigentümer von Jassing und Sonnschienalm, in Kontakt zu treten. Anlass war die Hochzeit einer Tochter Walter Pyrrhs, die Ende Juli in der festlich geschmückten Sonnschienenhütte gefeiert wurde.

Einen Generationenwechsel hat es unter den Wegebetreuern von Aflenz und Gollrad gegeben. Zwei verdienstvolle Männer, August Brodschneider und Ernst Greifensteiner, haben die Verantwortung für ihre Gebiete zurückgelegt. **Ernst Greifensteiner** hat *30 Jahre* lang das Gebiet um Gollrad wegemäßig instand gehalten und uns in **Walter Egger** einen Nachfolger vermittelt. Bei **August Brodschneider** war ein Schenkelhalsbruch Anlass, die Wegebetreuung im Raum Aflenz zurückzulegen, die er seit seiner Pensionierung im Jahr 1988 also *15 Jahre* mit großem Einsatz betrieben hat. In **Kurt Angerer** haben wir auch hier einen Nachfolger gefunden. Bei dieser Gelegenheit sei kurz erwähnt, dass das Markierungswesen derzeit durch das EU-finanzierte sogenannte Leader-Projekt „Region der Wege“ eine finanzielle Förderung erhält (für die Verteilung der Gelder ist Anton Steininger in Krieglach verantwortlich). DI. **Horst Schilhavy**, der nun seit 1985, also 20 Jahre lang, mit bestem Erfolg das Ressort „Wege und Markierungen“ im Hochschwab leitet – wir gratulieren ihm an dieser Stelle zu diesem Jubiläum!! –, verwies darauf, wie schwierig es ist, junge Mitarbeiter zu finden. Damit hat er ein Problem angesprochen, das für das gesamte Vereinswesen gilt. Bedauerlicherweise haben die Voisthaler derzeit keine vereinsmäßig aktive Jugendgruppe.

Zur Ehrung von Mitgliedern mit „Jubiläumsmitgliedschaften“ waren fünf Personen vorgesehen gewesen. **Ariane Bauer** (Tochter von Dr. Sebastian Bauer und damit Urenkelin von Obmann Prof. Dr. Georg Kotek [1951–1976]) und **Adolf Fink** (seinerzeit Wegebetreuer im Raum Aflenz und verdientes Mitglied der Bergrettung) gehören nunmehr 25 Jahre zum Verein. Leider konnten die beiden ihre Abzeichen nicht persönlich entgegennehmen. Dasselbe galt für **Marianne Streller**, die durch eine Erkältung am Erscheinen gehindert war. Persönlich ehren konnten wir aber **Hermine Weisshappel**, eine „Schwiegerenkelin“ der legendären Polditant (Leopoldine Weisshappel), für 40 Jahre Mitgliedschaft und **Elisabeth Kirnbauer** für stattliche 50 Jahre Zugehörigkeit zu den Voisthalern. Trotz ihrer langen Mitgliedschaft war Frau Kirnbauer ein neues Gesicht für uns. Sie ist Wienerin, die in die Steiermark geheiratet hat, und in Mariahof lebt. Den Jubilarinnen und dem Jubilar sei an dieser Stelle nochmals herzlich gratuliert.

Grund zur Freude waren die Berichte des Mitgliederbetreuers und Kassiers **Peter Rabatsch**: Der Mitgliederstand liegt derzeit mit 221 Mitgliedern um vier Personen über dem Stand des Vorjahres. Als Kassier konnte Peter Rabatsch erstmals seit dem Projekt „Abwasser Voisthalerhütte“ wieder schwarze Zahlen schreiben.

Dem jahrelangen, zähen Verhandeln unseres Kassiers ist es zu verdanken, dass eine alte Schuld dem Gesamtverein gegenüber in der Höhe von € 3.200,- auf die Hälfte reduziert wurde, womit Peter Rabatsch dem Verein nicht weniger als € 1.600,- erspart hat. In diesem Zusammenhang ist auch unserem Ludwig Wagner für eine großzügige Spende herzlich zu danken. An Darlehen für das Projekt „Abwasser Voisthalerhütte“ konnten wieder etwas mehr als € 7.000,- abbezahlt werden, freilich haben wir noch in den nächsten 12 Jahren Rückzahlungen zu leisten.

Nach diesen Berichten wurde auf Antrag der beiden Rechnungsprüfer, Anton Lang und Christa Seidl (leider an der Teilnahme an der Hauptversammlung verhindert), dem Vorstand die Entlastung erteilt und in der Folge der Haushaltsvoranschlag für 2005 genehmigt.

Abschließend wurden die Termine für unsere nächsten geplanten Gemeinschaftsveranstaltungen genannt: Das Taltreffen in Eisenerz bzw. am Präbichl (mit Besichtigung der Hammerwerke in Vordernberg, also wieder auf den Spuren des Erzherzogs Johann) wird am Wochenende 18./19. Juni 2005 stattfinden, das Bergtreffen am Wochenende 15./16. Oktober 2005. Im Anschluss an den offiziellen Teil unserer Zusammenkunft gab es eine Vorführung mit PC-Projektor: Schriftführer Dr. **Kurt Robl** zeigte zur allgemeinen Erbauung mit dem Beamer Bilder von den Tal- und Bergtreffen der letzten Jahre.

oo

Wege- und Markierungswart
DI Horst Schilhavy

BERICHT WEGE UND MARKIERUNGEN 2004

Im Jahre 2004 wurden folgende Ausbesserungsarbeiten an Wegen und Markierungen durchgeführt:

Im Betreuungsgebiet **Wildalpen-Weichselboden** wurden von unseren Betreuern Wolfgang Moser, Rudolf Mahringer und Gerhard Zöchling die Steige zwischen Winterwildalpen und Eisenerzer Höhe, bzw. Klaus - Tremml instand gesetzt. Ähnliche Instandsetzungsarbeiten fanden auch an den Steigen Weichselboden – Edel-bodenalm und Weihbrunnkessel, bzw. Wildalpen – Schafhalssattel statt. Auch der Steig aus der Höll zum Kastenriegel musste ausgebessert werden, ebenso zwischen Fachwerk und Hochkar.

Im Betreuungsgebiet **Tragöss** hat Herr Werner Rosskogler den Steig zwischen Bärensboden und Wörndlalm hergerichtet und neue Stufen eingebaut. Ein neuer Hinweispflock wurde in der Sochalacke aufgestellt. Der Steig vom Sonnschienbründl auf den Ebenstein wurde ausgeputzt. Der Steig zwischen Zumach und Sonnschienbründl wurde ausgeschnitten und zum Teil neu angelegt. Am Steig von der Zumach zur Kreuzung Ebenstein wurden neue Tafeln angebracht und der Steig ausgeputzt. Ein neuer Pflock mit Wegweisertafeln wurde bei der alten Feuerwehr in Tragöss aufgestellt. Am Steig zwischen Neuwaldalm und Anger wurde der Steig hergerichtet, die alten Hohlwege ausgeräumt und Windwürfe aufgearbeitet. In der Klamm im Baumgard wurde das Seil ausgebessert und die Instandsetzungsarbeiten am Steig, die im vorigen Jahr begonnen wurden, vollendet. Der Steig von der Häuselalm über den Plotschboden in die Klamm wurde ausgeputzt und neue Wasserrinnen wurden angelegt. Materialflüge auf den Hochschwab (Rauchtal) wurden vorbereitet.

Leider verstarb Herr Konrad Rosskogler ganz unerwartet am 14. Februar 2005 im 61. Lebensjahr. Er betreute nach dem Tod des langjährigen Betreuers Michael Messner seit dem Jahre 2000 umsichtig das Betreuungsgebiet Tragöss. Wir werden ihn stets in Erinnerung behalten.

Im Betreuungsgebiet **Aflenz** fand ein Wechsel bei den Betreuern statt. Der langjährige Betreuer August Brodschneider trat aus Altersgründen von seinem Amt zurück. Als Nachfolger konnte Herr Kurt Angerer aus Aflenz - Kurort gefunden werden. Er führte Instandsetzungsarbeiten am Steig vom Bodenbauer zum G'hackten durch. Am G'hackten montierte er neue, bzw. befestigte er alte Seilhalterungen und sanierte die Stiegen. Im Bereich Vogelbad wurde das alte Halteseil durch eine Kette ersetzt. Der Steig St. Ilgen – Grubeck wurde neu markiert. Zwischen Zlackensattel und Bürgeralm wurde der Steig ausgeschnitten. Vom Zlackensattel bis zum Kampl (Mitteralpe) wurden die Stangen neu befestigt und Schimarkierungstafeln montiert. Zwischen Grassnitz und Schießlingalm wurde der Steig neu markiert, ebenso zwischen Schießling- und Oischingalm. Der Steig zwischen Zlackensattel und Hackentörl wurde ausgeschnitten und Wasserspulen wurden gegraben. Ähnliche Arbeiten wurden auch im Bereich des Hackentörls und der Baumeralm durchgeführt.

Der langjährige Betreuer des Betreuungsgebietes **Wegscheid – Gollrad**, Herr Ernst Greifensteiner, trat aus Altersgründen von seinem Amt zurück. Erst im Herbst konnte mit Herrn Walter Egger aus Wegscheid ein Nachfolger gefunden werden. Es konnten daher in diesem Gebiet in diesem Jahr keine Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden.

Der Betreuer des Gebietes **Eisenerz**, Herr Franz Peckl, konnte folgende Arbeiten durchführen. Der Steig auf den Brandstein musste bei der Wasserrinne instand gesetzt werden. Bei den Abzweigungen in der Fobis und am Fobisthörl wurden neue Wegetafeln zum Gedenken an Frau Prof. Liselotte Buchenauer mit der Bezeichnung „Prof. Liselotte – Buchenauer - Steig“ angebracht. Ausbesserungsarbeiten fanden am Steig Neuwaldeggsattel – Bärnloch – Pfaffing statt. Am Bärnlochsattel, Steinwiese und Pfaffingkreuz wurden die Wegweiser erneuert. Zwischen Kotteksteig, Bärnsboden - und Androthalm wurde der Steig ausgeschnitten. Zwei Wegweiser-tafeln wurden an der Hinterwand der Bärnsboden - bzw. Androthalm angebracht. Es fanden Ausbesserungsarbeiten am Steig Gsollalm – Neuwaldeggsattel statt. Markierungsarbeiten fanden zwischen Neuwaldalm bis Frauenmauerhöhle Osteingang statt, ebenso Frauenmauerhöhle Osteingang – Neuwaldeggsattel – Kotteksteig. Der Steig von der Eisenerzer Höhe wurde im Rohr nach Lawinenabgängen, Steinschlag und Vermurungen mittels Ladegerät freigelegt.

Der Betreuer der **Frauenmauerhöhle**, Herr Werner Hofer, führte Wegeerhaltungsarbeiten an den Zugängen zur Frauenmauerhöhle durch.

Der Hüttenwirt der **Voisthalerhütte**, Herr Hans Winkler, führte Wegeinstandhaltungsarbeiten im Bereich des Ochsensteiges durch.

Vorschau auf den Jahr 2005:

Neben den alljährlich notwendigen Instandhaltungsarbeiten im Arbeitsgebiet soll im heurigen Jahr der Steig über den Trawiessattel, bzw. vom Fölzsattel auf die Mitteralpe saniert werden. Auch werden Reparaturarbeiten an der Steiganlage im G'hackten anfallen. Auch der Steig vom Fachwerk auf das Hochkar bedarf einer Sanierung. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Gemeinden soll mit der Einführung der neuen, gelben Wegweisertafeln begonnen werden.

Wien, im Februar 2005

Peter Rabatsch

BERICHT MITGLIEDERVERWALTUNG

Mitgliederstand Anfang 2004	217
Zugänge 2004	14
Abgänge 2004	7
Mitgliederstand Ende 2004	224

Entwicklung seit Jahresanfang
2005 bis Vollversammlung:

Zugänge	5
Abgänge	8
Stand bei Vollversammlung	221

BERICHT SCHATZMEISTER

Die Mitgliedsbeiträge für 2005 bleiben unverändert, der formelle Beschluss erfolgte im Rahmen der Vollversammlung.

Kopien der Jahresabrechnung 2004 lagen bei der Vollversammlung auf, über die Zusammensetzung einzelner Positionen wurde informiert.

Da im Jahr 2004 mehr eingenommen als ausgegeben wurde, haben sich die Rücklagen weiter erhöht.

Erstmals seit dem Abwasser-Projekt für die Voisthalerhütte schreibt die Sektion in Summe wieder schwarze Zahlen.

Die Altlast aus 1996 konnte nach jahrelangem „Kampf“ mit dem ÖAV halbiert werden, womit rund € 1.600,- eingespart wurden.

Die im April 2004 angeschafften Wertpapiere erbrachten bereits nach einem Dreivierteljahr mehr Ertrag als unsere Sparbücher, was im ersten Jahr der Anlage eher unüblich, aber absolut erfreulich ist.

Großer Dank ist unserem verdienten Altmitglied Ludwig Wagner für eine Spende über sage und schreibe € 1.000,- auszusprechen.

Die Darlehensaufstellung per Ende 2004 lag ebenso in Kopie vor. Die Sektion hat jetzt nur mehr ein Darlehen offen und zwar jenes für das Abwasser-Projekt für die Voisthalerhütte. Von den ursprünglich aufgenommenen ATS 1,5 Mio wurden inzwischen 3 Raten zu jeweils ATS 100.000,- (€ 7.270,-) zurückbezahlt, der Rest erstreckt sich auf die weitere 12 Jahre.

Somit konnte für 2004 eine rundum positive Bilanz präsentiert werden.

BERICHT HAUSHALTSVORANSCHLAG 2005

Der Voranschlag für 2005 lag bei der Vollversammlung in Kopie vor.

Veranschlagt wird ein geringes Budgetminus, basierend auf dem Ergebnis 2004. Das Budget wurde, wie alle Jahre, vorsichtig geschätzt, tatsächlich ist es in den letzten Jahren nicht ein einziges Mal passiert, tatsächlich negativ abzuschließen.

JUGENDSEITE

Es ist eine Tatsache – die vormalige Jugendgruppe ist „den Kinderschuhen entwachsen“ und praktisch nicht mehr aktiv und existent.

Nun ist es aber so, dass es bei den Voisthalern nicht nur 16 Junioren gibt, sondern zusätzlich noch 30 Jugendliche, davon 19 Jugendliche bis 18 Jahre und 11 Jugendliche bis 6 Jahre.

Und es kann doch sein, dass manche dieser jungen Leute Interesse hätten an Ausflügen (z.B. Babyausflüge), Klettern, Snowboardfahren, usw., und da sollten die Voisthaler doch etwas anzubieten haben!

Zuerst aber möchten wir gern wissen, wer Interesse an jedweden Aktivitäten hätte, diese oder dieser möchte doch so nett sein und ein Lebenszeichen von sich geben. Entweder per Telefon oder per E-Mail, das doch heute praktisch schon jeder zu Hause hat. Und bitte nicht „auf die lange Bank schieben“, sondern zum Hörer oder zum E-Mail greifen und ganz schnell melden, wir warten auf Euren Anruf, bzw. Euer E-Mail!

Bis bald!

Alexander Sauberer
alexander.sauberer@gmx.at
0699/18240421

Peter Rabatsch
p.rabatsch@oettv.org
01/505280531 (9-16h)

oo

MITGLIEDER – VERÄNDERUNGEN

Neuzugänge - RAINER Johannes, Wien
SORGER Johannes, Obersdorf
SORGER Katharina, Obersdorf
WAITZBAUER Florian, Wien
WINDISCH Sybilla, wien

Wir heißen die neuen Mitglieder herzlich willkommen!

Abgänge - LANG Aloisia, Gratwein
PSOTKA Jan, Bratislava
RÜHL Gerhard, Bruck
RÜHL Rosemarie, Bruck
RÜHL Johann, vormals Bruck
SCHLÄFFER Getraud

Wir bedauern das Ausscheiden aus unserer Sektion.

Verstorben - KERBL Hubert, Eisenerz
RAINER Klaus, Wien (bereits 2003)

Damit beträgt der Mitgliederstand derzeit insgesamt 221 Personen.

HOHE UND RUNDE GEBURTSTAGE (über 80,80,75,70,60,50)

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern zum hohen oder runden (R) Geburtstag sehr herzlich:

- DAIMER Elisabeth Dr.	22.3.2005	R
- PECKL Franz	03.4.2005	R
- SOUSTAL Peter Dr.	09.4.2005	R
- GEISLER Maria	27.4.2005	R
- WINTER Michael Dr.	06.5.2005	R
- HOFMEISTER Isolde	12.5.2005	
- WAGNER Ludwig DI	01.6.2005	
- FRIEDL Helene	23.6.2005	



oo

TALTREFFEN AM 18. und 19. JUNI 2005 IN PRÄBICHL BEI EISENERZ

Alle Voisthaler und dessen Freunde sind herzlich zu diesem Treffen eingeladen!

Treffpunkt ist am Samstag, dem 18. Juni, mittags, im Präbichlerhof, wo auf Wunsch auch genächtigt werden kann.

Geplant ist für Samstag-Nachmittag eine Führung im Radwerk in Vordernberg und für Sonntag eine Wanderung zur und durch die Frauenmauerhöhle.

Für dieses Wochenende wurde beim Petrus schönes Wetter bestellt und auch im Präbichlerhof wird man alle Anstrengungen unternehmen, das Treffen kulinarisch attraktiv zu gestalten. Neben den Aktivitäten wird auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen.

Anmeldungen werden **bis längstens Mitte Mai 2005** erbeten an **Herrn DI Horst Schilhavy**, dazu kann auch der Abschnitt auf der letzten Seite unten verwendet werden. Bitte um Beachtung, DI Schilhavy ist derzeit nicht mit E-Mail erreichbar und er hat auch seit einiger Zeit eine neue Wohnadresse.

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE ÜBER FOLGENDEN PFAD:

- www.alpenverein.at
- **Sektionen**
- **Wien**
- **Voisthaler >> mehr**

ÖBB – VorteilsCard

In Zusammenarbeit mit dem ÖAV bietet die ÖBB eine Daueraktion, die Vielreisenden eine Reihe von Vorteilen ermöglicht und gerade jetzt vor Beginn der Reisezeit hoch aktuell ist:

- 45% Fahrpreisreduktion im Inland
- 25% Fahrpreisreduktion im Ausland
- Jugendliche bis 15 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen gratis
- 4 Jugendliche unter 26 Jahre reisen zum Preis eines Standardtickets
- bei geringer Aufzählung 1. Klasse an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen
- und so weiter
- Preis der VorteilsCard für 12 Monate (unverändert zu 2004):

Erwachsene	€ 83,00	(statt € 99,90)
Senioren	€ 23,50	(statt € 26,90)
Familie	€ 16,50	(statt € 19,90)

Prospektmaterial und weitere Informationen sind bei Mitgliederbetreuer Peter Rabatsch erhältlich. Anmeldeformulare – Stempel der Sektion muss drauf sein – können ebenfalls jederzeit bei Herrn Rabatsch angefordert werden.

oo

Mitgliedsbeiträge 2005

Mehrere Voisthaler sind noch säumig bei der Bezahlung ihres Mitgliedsbeitrages. Um die Osterruhe nicht zu stören, werden diese Mitglieder erst kurz nach Ostern eine Erinnerung erhalten und es wäre zu begrüßen, wenn alle Mitgliedsbeiträge heuer früher auf dem Konto wären, wie 2004, da waren sie erst im Spätherbst komplett eingegangen.

oo

E-Mail und Fax

Von der stolzen Zahl von 48 E-Mail-Empfängern kann ich heute berichten. Dabei ist es gar nicht sicher, ob das tatsächlich alle sind, denn durch einen Computerdefekt sind vielleicht einige Adressen verloren gegangen.

Wer also diese Nachrichten mit der Post bekommt, obwohl er sie per E-Mail erwartet hat oder wer über ein E-Mail verfügt, dies aber noch nicht bekannt gegeben hat, möge sich bitte beim Verfasser (siehe vorletzte Seite) melden. Auch Fax-Versand ist jederzeit möglich!

**hotel restaurant seeberghof
regina gottwald & götz schüle
8636 seewiesen 45
tel: 03863-8115, fax: 03863-8191
email: office@seeberghof.at
www.seeberghof.at**

RAPA NUI – DIE OSTERINSEL

FÜR UNS ZUM ZWEITENMAL !!

Teil 1

Peter Rabatsch



Mein Bericht aus dem Jahr 1999 endet mit dem Angebot von **Connie Martin**, nur die Flüge zu buchen, wenn wir wieder kommen wollten, alles andere würde sie erledigen. Und genau so war es auch 2005, als wir uns schon zwei Jahre zuvor erste Gedanken zu machen begannen, nochmals die weitere Reise in den Pazifik nach Südostpolynesien zu unternehmen. Connie hat kurz nach unserem ersten Aufenthalt eine Agentur auf der Osterinsel eröffnet, sie ist heute im Internet unter der Adresse rntravel@entelchile.net oder www.rapanuitravel.com in Minutenschnelle zu kontaktieren. Aber alles schön langsam, eines nach dem anderen.

ANREISE

Über 20 Stunden sitzen wir pro Richtung im Flugzeug auf unserem langen Weg von Wien nach Isla de Pascua (nur ein Name der Osterinsel von vielen), über Frankfurt, Buenos Aires und Santiago. Wir, das sind Rosi und Sepp aus Bayern, Jörg aus Berndorf und ich aus Wien. Es ist dieselbe kleine Gruppe, die auch schon sechs Jahre zuvor vieles gemeinsam unternommen hat und es war schön zu hören, dass auch Rosi und Sepp nochmals auf die Osterinsel wollten. Natürlich haben wir beim ersten Mal in 4 Tagen ungemein viel gesehen, aber alles war doch ziemlich gedrängt und so war es unser Entschluss, unsere Trauminsel in knapp 2 Wochen in aller Ruhe nochmals aufzusuchen, ohne jede Hektik und mit einer Planung von einem Tag auf den anderen. Und natürlich steht auch das Tapati – Fest wieder auf unserem Programm, deswegen sind wir gerade jetzt da!

Wieder begeistern uns die **Anden** beim Anflug auf Santiago und wir freuen uns, dass der Weiterflug nur mehr fünf statt der sechs Stunden vor Jahren dauert. Wie überhaupt das Fluggerät sowohl der Lufthansa als auch jenes der Lan Chile auf der Route Santiago – Eastern Island – Papete/Haiti keine Wünsche offen lässt.

Und dann sind wir auf einmal zurück auf unserer Trauminsel und alles kommt uns mit einem Mal bekannt vor – der Flughafen, die Geräusche, die Luft, das ganze Rundherum. Connie ist schwer beschäftigt und lässt sich entschuldigen, aber kaum sind wir im Hotel (das es vor sechs Jahren noch nicht gegeben hat!), ist auch Connie da und die Wiedersehensfreude ist groß! Das Tahatai-Hotel ist freundlich, mit großen Zimmern, einer Terrasse und was für mich immer das Wichtigste ist – mit Blick zum Meer, wir sind wieder zu Hause.

AUF DER OSTERINSEL

Am nächsten Tag schickt uns Connie einen kleinen Jeep, der uns die ganze Zeit wertvollste Dienste leisten wird. Sepp übernimmt das Lenkrad und das war sein größter Fehler, denn von da an wird er uns täglich chauffieren und wenngleich er als Schwerekraftfahrer alle Situationen grandios meistert und uns sagt, es mache ihm nichts aus, hätte er vielleicht doch ab und zu einmal gerne nur beim Fenster hinausgesehen, aber so schnell ist man „eingeteilt“. Jörg obliegt das Fotografieren, so dass eigentlich nur Rosi und ich in den vollen Genuss des Geschehens kommen. Und eine wesentliche Frage war von Anfang an da – **was hat sich in den sechs Jahren verändert?**

Nun, eigentlich nicht viel. Hanga Roa ist immer noch der einzige Ort auf der Insel – es war geplant, ein zweites Dorf zu errichten - , das Schaudorf beim Ahu Tongariki wurde Gott sei Dank ebenso nicht gebaut, wie die geplante „Allee“ aus Moais beim Rano Raraku, es gibt keinen Mc Donalds und nahezu keine Handys – eine Idylle! Die wenigen Geschäfte sind immer noch angenehm bescheiden und auch die Esslokale erdig und weit weg von abgehoben. Im Lokal einer jungen Mutti werden wir sesshaft und brauchen bald das Bier und den Pisco nicht mehr zu bestellen, beides kommt automatisch. Auch die teilweise saftigen Preise sind uns nicht neu, für eine Flasche guten chilenischen Rotweins bezahlen wir in einem anderen Lokal satte USD 50,-, allerdings haben wir vorher nicht nach dem Preis gefragt. Die Pferde laufen immer noch ohne Begrenzungen auf der Insel umher und kaum wo gibt es bessere Hawaii-Ananas und Bananen.

Neu ist die nunmehr asphaltierte Straße von Hanga Roa zum Ahu Tongariki, wie wir überhaupt die Straßen besser finden, wie damals. Und neu ist etwas, das es nicht einmal in unseren Breiten gibt, nämlich ein Bankomat in einem Bankfoyer, in welches nur 2-3 Personen hineinpassen, hinter ihnen schließt sich das Tor und die Leute können in Ruhe und ungestört ihren Bankgeschäften nachgehen. Neu sind auch einige Hotels, alle sind ebenerdig, mit einer guten Infrastruktur und teilweise mit grandiosem Meerblick. Aufgefallen ist uns, dass mit sehr viel **Eukalyptus** aufgepflanzt wird und der Baumbestand deutlich größer ist, wie vor sechs Jahren, als ich noch von einer nahezu baumlosen Insel berichtete.

Eine Begebenheit hat uns vier besonders beeindruckt – eine **Messe** in der einzigen Kirche der Insel am Sonntag-Vormittag. Schon im letzten Bericht vor Jahren stand, dass Pater Englert 1935 in der Absicht auf die Insel kam, die Bevölkerung zum christlichen Glauben zu bekehren, dass er aber bald einsehen musste, dass das so und hier nicht geht. So ist die Stimmung bei der Messe eine unglaubliche Mischung aus alten Riten und Teilen der christlichen Abläufe. Schon vor Beginn singen die Menschen aus Herzenslust zu Gitarren- und Trommelbegleitung, ein Rhythmus, der zu Herzen geht. Auch während der Messe beginnen die Menschen spontan zu singen und zu musizieren, erst dann geht es mit der Liturgie weiter. Dass sich die Messbesucher an einer bestimmten Stelle der Messe die Hände geben, ist ja auch bei uns längst Sitte, wenngleich dabei niemand ausgelassen wird und wenn wer das Bedürfnis hat, wen besonders Gutes zu wünschen, geht er dazu auch quer durch den Kirchenraum. Jedoch einmal während der Messe reicht jeder seinen beiden Nachbarn – welcher Nation und Hautfarbe diese auch immer sein mögen - die Hand und mit einem Mal sind alle in der Kirche eine einzige, große Einheit. Natürlich steht am Schluss der Pfarrer vor dem Kirchentor und jeder bekommt seinen Händedruck und gute Wünsche. Wenn wir auch kein Wort verstanden haben, die Herzlichkeit und die echte Teilnahme an der Messe haben wir in jeder Minute verspürt.

UNSERE UNTERNEHMUNGEN

Wir haben alles nachvollzogen, was wir vor Jahren zwar nicht im Eilzugstempo, aber doch komprimiert erlebten. Jetzt waren wir für die Fülle von damals dankbar, denn wenn Connie meinte: „ihr braucht ja keinen Führer, ihr kennt ja die Insel“, hatte sie damit nicht so unrecht, wir hätten kein Problem damit, Personen zu den diversen Sehenswürdigkeiten zu bringen.

Fast logisch suchen wir am ersten Tag die Anlage des **Ahu Tahatai** auf, die nur wenige Minuten von Hanga Roa entfernt liegt. Dass man für das Tapati-Fest am Weg dahin eine Festwiese mit Bühne und vielen kleinen Essensbuden angelegt hat, überrascht uns im ersten Moment. Aber schnell sind wir am Rummel vorbei, vorbei auch am bunten Friedhof der Insel und am **Grab von William Mulloy**, dem Begleiter von Thor Heyerdahl bei seiner ersten Floßfahrt zur Osterinsel, mitten in der Wiese, dann umfängt uns nur mehr Ruhe und die Ausstrahlung des Ahu (Altar) Tahatai mit den Moais (Steinfiguren) zieht uns in seinen Bann. Nach längerem Suchen finden wir auch die Umriss der schiffsförmigen Behausungen wieder, es ist wirklich so, als wenn man wieder nach Hause kommt.

Natürlich steht als nächster Punkt der **Rano Raku** auf dem Programm, ein früherer Vulkan, aus dessen Flanke die legendären Moais gefertigt wurden. Wieder ist uns alles vertraut und wir umrunden auf den gut angelegten Wegen Figur um Figur, die meisten davon bis zur Hälfte im Erdreich versunken, wie man es von den klassischen Bildern her kennt. Wir steigen empor und blicken am Kamm auf den unsagbar schönen und großen Kratersee mit seinen Pflanzen und seinen Farben, man kann sich kaum satt sehen. Am vorletzten Tag werde ich nochmals hierher zurückkommen, einige Stunden alleine die faszinierende Wirkung dieses Platzes in mich aufsaugen und nach längerem Suchen auch jenen Moai finden, der von Thor Heyerdahl ausgegraben wurde und den auf seinem Bauch die Darstellung eines Segelschiffes ziert.

Nahe dem Rano Raraku liegt der **Ahu Tongariki** mit seinen 15 Moais, die sich nach einer Flutwelle, wie aus jüngster Vergangenheit schmerzvoll in Erinnerung, jetzt wieder alle aufgestellt präsentieren. Es ist nach dem Rano Raraku wohl der eindruckvollste Platz der Insel, mit seiner geballten Wucht und Schönheit. Wie eingangs erwähnt war hier ein Schaudorf geplant, wie es vielleicht vor hunderten Jahren ausgesehen haben mag, Gott sein Dank hat man es nicht gebaut, denn ein Disneyland braucht die Osterinsel wahrlich nicht.

Und dann die **Anakenabucht!** Polynesiens König Hotu Matua lag hier 1350 genauso vor Anker, wie Thor Heyerdahl über 600 Jahre später. Die Palmen gibt es auch noch hier, Leopold und Herrgott hatten in ihrem Buch 1994 die Unterspülung und damit den Wegfall der Palmen prognostiziert, Gott sei Dank ist dem doch nicht so. Wir kommen beim ersten Mal an einem Sonntag, sind praktisch die einzigen Touristen und erleben „Osterinsel pur“. Der Anakenastrand ist das Wochenendziel vieler Einheimischer und so können wir die Lebensart dieser Menschen in Reinkultur erleben. Sie kommen alle mit Kind und Kegel, großen Kühltaschen und Unmengen von Essen und Trinken. Grillplätze werden angefeuert und es geht laut her. Auch wir haben ein Picknick mitgebracht und genießen es mitten im Trubel. Zum Abschluss gibt es natürlich die frischesten Hawaii-Ananas und die ganz Mutigen versuchen sich hier im Wasser, dessen Temperatur doch einigermaßen unterschiedlich etwa zum Mittelmeer oder uns bekannten Stränden ist. Der Pflichtbesuch des praktisch am Strand liegenden **Ahu Anakena**, der eigentlich richtig Ahu Nau Nau heißt, gehört selbstverständlich dazu. Wir werden gegen Ende unseres Aufenthalts noch einmal hierher zurückkommen, dann an einem Wochentag und da sind wir fast allein

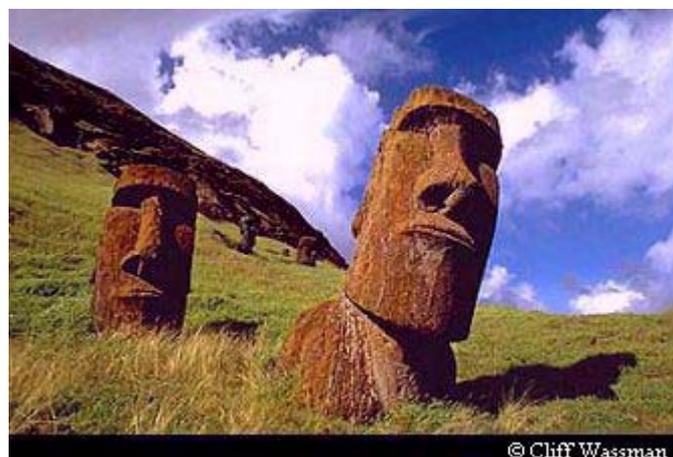
Unweit der Anakenabucht liegt ein bezaubernder Strandabschnitt, eine winzige Sandbucht, die sehr malerisch ist und wo wir uns öfters aufhalten würden, blieben wir längere Zeit auf der Osterinsel.

Eines Tages fuhren wir hinauf zum **Orongo**. Es ist gut, dass wir mit einem Jeep unterwegs sind und so einen guten Fahrer, den Jörg, haben. Denn wir machen unfreiwillig eine große Fleißaufgabe und fahren nicht die normale Straße hinauf zum Vogelmann-Bereich, sondern quälen uns über Stock und Stein auf einer Route, wo wir vielleicht die ersten Touristen sind, zumindest schließen wir das aus den verschreckten Augen der Vogelwelt. Fast ganz oben dann münden wir ein in die übliche, natürlich auch nicht asphaltierte Straße und parken unser braves Auto am Eingang zum **Naturschutzgebiet**. Hier zahlen wir den einzigen Eintritt auf der ganzen Insel, mit den USD 10,- sind alle anderen Besichtigungen abgedeckt und wer hier nicht herkommt, hat auf der Insel alles frei. Aber es lohnt sich und so sehen wir wieder die **74 Steinhäuser** der Priester, wo sich in einem jener Moai befand, der heute im British Museum zu bestaunen ist, schauen hinein in den traumhaft schönen Kratersee des **Rano Kau** ganz oben, schauen hinüber zu den beiden Inselchen, zu denen die Wettkämpfer schwimmen mussten, um von dort das erste Ei der Meerschwalbe hinauf auf den Orongo zu bringen und wir können uns nicht satt sehen und verweilen an dieser herrlichen Stätte lange Zeit, indem wir einfach nur da sitzen und alles auf uns einwirken lassen. Nicht zu vergessen die **Petroglyphen** (Zeichnungen) auf den Steinen, von denen es hier eine Unmenge gibt.

Die Rückfahrt über die „normale“ Straße ist fast langweilig und wir passieren dabei das Villenviertel von Hanga Roa, auch so etwas gibt es hier, nur dass wir mit diesen „Villen“ keine wahre Freude hätten, aber für die Insulaner ist es was ganz Großes. Wir sehen bei dieser Gelegenheit das angekündigte Kreuzfahrtschiff, welches diesmal sogar fast zwei ganze Tage auf der Osterinsel verweilt. Wie vielleicht noch von meinem Bericht aus 1999 erinnerlich – damals kam die Concorde am späten Nachmittag, flog am nächsten Vormittag wieder ab und dazwischen haben die Fluggäste die Osterinsel gesehen, oder was sie bei einbrechender Dunkelheit überhaupt noch sehen konnten, wahrhaftig ein „Traumschiff“-Erlebnis! Natürlich muss das Programm für die Interessierten auch bei knapp zwei Tagen sehr gedrängt und hektisch gewesen sein – Connie war mit ihrer eingebundenen Agentur einem Nervenzusammenbruch ziemlich nahe – aber immerhin.

Es gäbe noch viel zu berichten, wie über unsere Ausflüge zu den **Ahus Akivi**, einem von zwei im Landesinneren oder **Vinapu**, nahe der Landebahn und nach seiner Gestaltung für viele ein „Beweis“, dafür dass die Besiedlung von Südamerika ausging. Oder von einer abenteuerlichen Fahrt über Straßen, die diesen Namen nicht rechtfertigen, ins Landesinnere. Oder von der Tour auf um nichts besseren Straßen von der Anakenabucht entlang dem Meer zurück zum Ahu Akivi nahe Hanga Roa. Auf diesen Streckenabschnitten waren wir ganz alleine unterwegs und saugten die Atmosphäre gierig in uns auf, wenn wir uns nicht gerade bei einer besonders argen Straßenstelle in die Zunge bissen.

Fortsetzung in den Sommer-Nachrichten 2005



WAS ABSCHLIESSEND NOCH ZU SAGEN WÄRE

.....	wir gratulieren unserem Mitglied Mag. Arno G. SAUBERER herzlich zur Ernennung mit 1.12.2004 zum öffentlichen Notar. Seine Kanzlei befindet sich in 1150 Wien, Mariahilfer Straße 191, Telefon (01)8936189-0, Fax (01)8936189-22, kanzlei@notar-sauberer.at
.....	Herr DI Emmerich SEIDELBERGER ist an Schitouren am Hochschwab interessiert und sucht Partner dafür. Interessenten werden gebeten, sich unter 0699/11597408 mit Herrn DI Seidelberger in Verbindung zu setzen. Herr DI Seidelberger ist überdies auf dem Wege, unser 222. Mitglied zu werden!
.....	wir danken für jede Spende , die uns erreicht
.....	Voisthaler-Abzeichen sind zum Preis von € 3,- beim Verfasser erhältlich
.....	Berichte oder Beiträge für die Nachrichten können auch per E-Mail geschickt werden an p.rabatsch@oettv.org oder peter.rabatsch@aon.at .
.....	jene Jubiläumsnadeln , die bei der Vollversammlung am 4.3.2005 nicht persönlich übernommen werden konnten, werden mit diesen Nachrichten zugesandt.
.....	ein herzliches DANKE an Dr. Kurt Robl für die Bearbeitung unserer Homepage
.....	das Bergtreffen 2005 wird voraussichtlich am 15./16.10.2005 auf der Sonnshienhütte stattfinden
.....	die nächsten Vereinsnachrichten erscheinen im Juni 2005

Für den Inhalt verantwortlich:

Peter Rabatsch, 1070 Wien, Wimbergergasse 7/25,
Telefon, ARB + fax/PR: 01/523 94 94, Telefon/AP: 01/505 28 05/31 DW
E-Mail: p.rabatsch@oettv.org

Der Vorstand wünscht allen
Mitgliedern, Helfern, Freunden
und Mitarbeitern ein frohes und
gesegnetes Osterfest 2005!



www.oeav-events.at
österreichischer alpenverein wien

